

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	37 (1939)
Heft:	7
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Partie des Chorions, die später die Plazenta wird, nennt man das laubige Chorion, weil die vielen Verzweigungen den Blättern des Baumes ähnlich sehen; das Chorion hingegen, das nach der Höhle zu liegt, heißt das Chorion laeve, das mindere Chorion.

Der Raum, der zwischen den Zotten, mit mütterlichem Blute erfüllt liegt, heißt der Zwischenzottenraum. Rings um den Rand der eigentlichen Plazenta, d. h. da, wo die Zotten aufhören, bildet sich durch die Wühlarbeit des Blutes der Mutter eine ringförmige Bucht, die die venöse Rundbucht heißt.

Wir hatten oben gesehen, daß der sogenannte Bauchstiel, d. h. die Partie, wo vom kindlichen Körper der Dotter sack abging und wo sich diesem entlang die Allantois ausbreite, von Wasserkaut überzogen wurde und durch den Druck des Fruchtwassers wird er nun verdünnt und wächst mächtig in die Länge. Jetzt heißt er Nabelstrang oder Nabelschnur. Er verbindet die Frucht mit der Plazenta. Sein Grundgewebe ist gallertig und wird Hartonsche Gelze genannt. Sie enthält sternförmige, mit Ausläufern zusammenhängende Zellen in geringer Zahl und hauptsächlich die zwei Nabelarterien und die dicke, unpaare Nabelvene, die, wie wir gesehen haben, aus zwei ursprünglichen Nabelvenen durch Vereinigung entstanden ist.

Die Nabelschnur kann bis 60 und 70 cm lang werden, wenn schon ihre gewöhnliche Länge ungefähr 50 cm beträgt. So ist es nicht verwunderlich, daß eine so lange, frei im Fruchtwasser flottierende Schnur sich etwa um einen kindlichen Teilwickeln kann; wenn das Kind noch nicht zu groß ist, kann es bei seinen Drehungen und Wendungen sogar durch eine etwaige Schleife der Nabelschnur durchschlüpfen; dann entsteht ein wahrer Knoten, der eventuell bei der Geburt, wenn das Kind tiefer tritt und die Nabelschnur angezogen wird, sich so stark zusammenziehen kann, daß die Blutgefäße verschlossen werden und das Kind noch vor dem Austritt stirbt. Wenn man die Herztonen genau verfolgt, so kann man oft durch eine rasche Zange den Kopf entwickeln, bevor der Tod eintritt.

Neben den wahren Nabelschnurknoten beobachtet man aber in der Nabelschnur auch falsche Knoten. Die Nabelvene verläuft in manigfachen Windungen um die Arterien herum, die ihrerseits auch korkzieherähnliche Windungen zeigen. Manchmal aber ist die Vene so stark gewunden, daß sich eine Extravasation nach der Eihöhle zu bildet. Das sieht aus wie eine knotenförmige Vorragung; und man nennt diese falsche Knoten der Nabelschnur.

Während des Wachstums der Frucht und des ganzen Eies im Verlauf der Schwangerschaft wird auch stets mehr Fruchtwasser abgesondert; die Frucht, anfangs ziemlich klein, schwimmt in dem Wasser. Später, wenn sie die Eihöhle besser ausfüllt, erleichtert das Fruchtwasser die Bewegungen und hält das Kind von der Wandung ab, so daß kein Druck oder Stoß es hart treffen kann. Oft bildet sich aber Fruchtwasser im Übermaß; dann finden wir die Gebärmutter überdehnt, die Kindsteile können nur schlecht geführt werden und bei der Geburt stellt sich der flottierende, vorliegende Teil oft nicht regulär in den Beckeneingang ein, so daß falsche Lagen entstehen. Ferner kann nach der Geburt einer so großen Masse Antonie der Gebärmutter eintreten.



Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Von unserer Fahresversammlung in Flüelen und Altendorf zurückgekehrt, erachtet es der Zentralvorstand als angebracht, vorgängig der erscheinenden Berichterstattung, seiner Freunde über den in allen Teilen gelungenen Verlauf unserer Tagung Ausdruck zu verleihen.

Ganz besonders möchten wir der Sektion Uri, speziell ihrer Präsidentin, Frau Bollenweider, den verdienten Dank aussprechen für die erfolgreiche Durchführung der Organisation. Wir sind überzeugt, im Namen aller Teilnehmerinnen zu sprechen, wenn wir betonen, mit welcher Herzlichkeit die verchiedenen Darsteller sich bemühten, durch ihre prächtigen Darbietungen im gemütlichen Teil Herz und Gemüt aller Anwesenden zu erfreuen. Es ist ihnen dies gelungen und wir erinnern nur kurz an die schönen Gedichte, die köstliche Szene der „Taufe“, der vorzüglichen Vorträge der „Stadtmauer“, sowie der Ländlerkapelle und der fröhlichen „Telleebuebe vo Uttinghuse“. Nicht vergessen möchten wir die liebe Kinderchar, die uns beim Tellentenntal mit ihren hellen Stimmen willkommen hießen. Daß es noch zu einem frohen Tänzchen reichte, war besonders fein, da dies bei unserer Gattung Leute äußerst selten vorkommt. Für all das Genossene sei aufrichtig gedankt!

An der Delegierten-Versammlung in Flüelen wurde ein Telegramm verlesen, worin sich jemand für sein Richterschein entschuldigt. Als Unterschrift zeichnete ein Dr. ?. Offenbar hatte die Depecheagentur den Namen ebenfalls nicht lesen können. Nachträglich haben wir herausgefunden, daß es heißen sollte: Dr. Benjamin, womit die Sektion Zug gemeint ist, die sich als unsere jüngste Sektion mit „Benjamin“ bezeichnete.

Zu unserer großen Freude können wir folgende Jubilarinnen bekannt geben:

Frau Josefa Widmer, Moosnang,
50 Dienstjahre
„Kaufmann-Leist, Ob. Buchfitten,
40 Dienstjahre
„Hässi, Winterthur, z. St. Basel.
40 Dienstjahre
„Meier-Willi, Zürich, 40 Dienstjahre
„M. Eggenberger, Grabs,
40 Dienstjahre
„B. Ellmer, Glarus, 40 Dienstjahre
„R. Stierli, Urdorf, 40 Dienstjahre
„C. Bruderer, Zürich, 40 Dienstjahre
„Bollinger, Frauenfeld,
40 Dienstjahre.

All diesen treuen Kolleginnen entbieten wir unsere herzliche Gratulation und wünschen ihnen auch weiterhin alles Gute für ihren fernen Lebenslauf.

Wir erinnern nochmals an unsern Aufruf betr. der Augustspende, in der Hoffnung auf einen vollen Erfolg.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
J. Glettig. Frau R. Kölla.
Rheinbergstr. 31 Winterthur Hottingerstr. 44
Tel. 26.301. Zürich 7.

Aufruf zu Gunsten der Augustspende 1939.

Wie alljährlich, so soll auch dies Jahr der Ertrag der 1. August-Spende gemeinnützigen Institutionen zugute kommen. Nach bisher vergeblichen Versuchen ist es dem nunmehrigen Zentralvorstand gelungen, das bezügliche Komitee in der Weise zu überzeugen, daß endlich auch der Schweizerische Hebammenverein zu jener Kategorie von Organisationen gehören kann, die einer Berücksichtigung bei der Ver-

teilung des Reinerlöses dieser rein vaterländischen Sammlung durchaus würdig ist. Wir dürfen deshalb mit aufrichtiger Dankbarkeit uns des Erfolges erfreuen, die diese Bemühungen für uns zeitigten.

Wie diese Tatsache uns auch mit Freude erfüllt, so auferlegt sie uns nicht minder die Pflicht, jetzt und immerdar dafür zu sorgen, daß unser Vereins Schiff in jeder Beziehung so geführt wird, daß es gegenüber jeder Kritik von innen und außen gewappnet ist. Es soll jedes an seinem Ort zur Ehre unseres Standes beitragen, was in seinen Kräften liegt.

Es ergeht deshalb an alle Mitglieder die Bitte, sobald die Zeit des Verkaufs der Bundesfeierkarten und -Abzeichen herannahmt, eine rechte Propaganda für die, auch unsere Sache zu entfalten, um so der Aktion einen möglichst guten Abschluß zu sichern.

Im Namen des Zentralvorstandes:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
J. Glettig. Frau R. Kölla.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Mlle. Elise Vodox, Chebres-Lavaux (Waadt)
Frl. Marie Gehring, Silenen,
z. B. Waldau (Bern)
Frau B. Heierle, Walzenhausen (Appenzell)
Frl. Elsy Küller, Geberntorf (Aargau)
Mme. Neuenschwander, Ballaigues (Waadt)
Frau Graf, Lauterbrunnen (Bern)
Mme. Bischoff, Daillens (Waadt)
Frau R. Trösch, Büttberg (Bern)
Frl. Rosette Zaug, Wyhingen (Bern)
Frau Wellauer, Schaffhausen,
z. B. Rorschacherberg
Mme. Yvonne Jollien, Savièse (Wallis)
Mme. Burdet, Clarens (Waadt)
Frau Ida Schwarz, Rüdau (Bern)
Frau Weibel, Uettligen (Bern)
Frau Lombardi, Bern
Frl. Lina Moor, Ostermundigen (Bern)
Frau Wyß, Dulliken (Solothurn)
Frau Küng, Mühlhorn (Glarus)
Frau Elsy Dornig, Raron (Wallis)
Frau H. Schenker, St. Gallen
Frl. Alb. Christen, Oberburg (Bern)
Frau B. Beyeler, Worb (Bern)
Frl. Marie Schwarz, Schlieren bei Köniz
Frau Troxler-Räber, Sursee (Luzern)
Frau Fischer, Herisau (Appenzell)
Mlle. Sylv. Fille, Lausanne
Frl. Elise Hodel, Schötz (Luzern)
Mme. L. Coderey, Lutry (Waadt)
Frau Berta Umsler, Schüpf (Aargau)
Frau Grob, Rorschach (St. Gallen)

„FLOC“ der schmucke Wattenzupfer



ist angenehm im Gebrauch, hygienisch, praktisch u. sparsam.

Neu:
mit verbilligter Nachfüllpackung

Erhältlich
in Apotheken und Drogerien.

„FLOC“-Wattenzupfer . . . zu Fr. 1.—
„FLOC“-Nachfüllpackung . . . zu Fr. —.60

Verbandstoff-Fabrik Zürich AG., Zürich 8

K 2423 B

Frau Bieri-Eggler, Steffisburg (Bern)
 Frau Meier, Wohlen-Schwil (Aargau)
 Mme. M. Béguin, La Chaux-de-Fonds
 Sig. Orsola Montini, Taverne (Leffin)
 Mlle. Méry Yersin, Rougemont (Waadt)
 Frau Mögli, Erlach (Bern)
 Frau Klemenz, Pfyn (Thurgau)
 Mlle. Elise Barraud, Vers-chez-les-Blanc (Waadt)

Frau Brandenburg, Schwyz
 Fr. Anna Schneebeli, Aeschi a. A. (Zürich)

Angemeldete Wöhnerin:

Mme. M. R. Rouiller-Pache, Villariaz (Fbg.)
 Mme. Jeanne Savary, Romont (Freiburg)
 Frau Roth-Bönsli, Rottenschwil (Aargau)

str. Mr. Eintritt:

86 Frau Rosa Hofer-Schluep, Nennigkofen (Solothurn) 23. Mai 1939.
 81 Frau Mathilde Trafel-Beerli, St. Gallen, Langgasse 7a, 13. Juni 1939.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Ackeret, Präsidentin.
 Frau Tanner, Kassierin.
 Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Sur gesl. Beachtung.

Laut Generalversammlungsbefluss vom 27. Juni 1939 ist das Taggeld von Fr. 3.— auf Fr. 2.50 und Fr. 1.25 herabgesetzt worden.

Dieser Befluss tritt mit dem 1. Juli 1939 in Kraft. Die Quartalsbeiträge bleiben unverändert.

Frau Tanner, Kassierin,
 Kempttal.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag, den 27. Juli, um 2 Uhr im Hotel Rotes Haus in Brugg statt.

Ein ärztlicher Vortrag wurde uns versprochen. Wir hoffen auch etwas später über den Hebammentag in Flüelen-Altdorf zu hören.

Wir möchten auch an dieser Stelle der Sektion Uri unseren herzlichsten Dank aussprechen für die schöne Durchführung der Tagung. Besonderen Dank verdient Frau Aeschbacher, die unermüdlich für alles beorgt war.

Wir freuten uns ganz besonders über die schöne Zusammenarbeit zwischen Hebammen und Behörden, sowie die große Verehrung der Hebammen von Seiten des Volkes. Wir wünschen allen Hebammen vom Lande das-
 selbe.

Mit kollegialen Grüßen: Der Vorstand.

Sektion Baselland. Möchte die werten Mitglieder in Kenntnis setzen, daß unsere Sommerversammlung am 25. Juli ausnahmsweise ohne Vortrag auf dem in der Nähe bei Liestal gelegenen Kurhaus Bienenberg stattfinden wird.

Die vom Vorstand angeregte und auch beprochene Autotour ist weil zu kompliziert un- ausführbar.

Wir werden uns also am 25. Juli, nachmittags 2 Uhr, auf dem Bahnhof in Liestal versammeln, um gemeinsam das Ziel zu erlangen, wo uns ein aus der Kasse gespendetes Oben wartet.

Die Vereinsangelegenheiten mit Jubiläum von Frau Gislin, Oltingen, und Fr. Hofer, Höfstein, können dann dort erledigt werden. Möchte den beiden Kolleginnen fernerhin viel Glück zu reichlicher Berufsaarbeit und eine ge- segnete Zukunft wünschen.

Also am 25. Juli auf nach dem Bienenberg!

Für den Vorstand: Frau Schaub.

Sektion Basel-Stadt. Allem voran möchte ich es nicht unterlassen, nochmals an dieser Stelle an unsere lieben Urner Kolleginnen unser herzlichsten Dank auszusprechen für ihre liebevollen Bemühungen zum Gelingen unserer Generalversammlung. Es sind für uns schöne und unvergessliche Stunden. Infolge Sommerferien haben wir Mittwoch, den 26. Juli keine Vereinsitzung, sondern wir machen einen kleinen Ausflug in das Waldhaus. Es wird viel Interessantes und Schönes aus Flüelen und Altdorf zu erzählen geben. Wir treffen uns alle um 14 Uhr auf dem Aeschenplatz. Ein frohes Wiedersehen.

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Bern. Am 26. Juli findet unsere Vereinsitzung um 2 Uhr im Frauenklinik statt.

Herr Dr. Hürzeler wird uns in freundlicher Weise um 3 Uhr mit einem neuzeitlichen Vortrag beeindrucken. Das Thema lautet: Knaus-Augina-Regelung; Regulierung der Geburten.

Welche Hebammme würde dieses aktuelle Thema nicht interessieren?

Im Namen der Berner Hebammen möchte ich der Sektion Uri, ganz besonders der Präsidentin Frau Vollenweider, herzlich danken für die Durchführung der gut organisierten Delegierten- und Generalversammlung.

Den Vereinen, den Kanton- und Gemeindebehörden, sowie allen denen, die zum schönen Hebammentag beigetragen haben, danken wir an dieser Stelle noch recht herzlich. Schön war es gewesen. — Du stilles Gelände am See! —

Der Delegiertenbericht wird verlesen werden.

Wir laden die Mitglieder ein, recht zahlreich zu erscheinen.

Kollegiale Grüße!

Für den Vorstand: Jda Züger.

Sektion Freiburg. Es freut uns, unsern Mitgliedern mitzuteilen, was wir als Delegierte in Flüelen und Altdorf erleben durften. Vor allem möchten wir der Sektion Uri herzlich danken für die vortreffliche Durchführung der Delegierten- und Generalversammlung. Wir dürfen wohl sagen, Uri sei der Kern der Schweiz und wir danken der unternehmenden Bevölkerung.

In Flüelen angekommen, haben uns die Urner Kolleginnen einen reizenden Empfang bereitet. Wir können hier nicht ausführlich berichten und bitten unsere lieben Kolleginnen, die Zulinennummer der Zeitung aufmerksam zu lesen. Diese wird Aufschluß geben, was in diesen zwei Tagen gearbeitet wurde.

Wir benützen die Gelegenheit, diejenigen

Mitglieder, die den Jahresbeitrag pro 1939 noch nicht bezahlt haben, auf das Einzugsmandat, das Ende Juli erscheinen wird, aufmerksam zu machen.

Die Sekretärin: M. B e s i e r-R ä b e r.

Sektion Glarus. Unsere Versammlung vom 5. Juli war leider schwach besucht. Frau Häuser, die als Delegierte nach Flüelen-Altdorf abgeordnet war, hat ihren sehr gut abgefaßten Delegierten-Bericht abgegeben, der ihr aufs bestrengste verdankt wurde. Sie wußte uns lange im Banne zu halten, besonders hob sie hervor, das schöne Verhältnis zwischen der hohen Geistlichkeit, den Behörden und der Bevölkerung im Lande Uri gegenüber den Hebammen, die gleichsam eine Familie bilden. Es ist zu wünschen, daß die Hebammen überall so geachtet und geehrt werden wie im Lande Tell.

Im Namen der Sektion Glarus möchte ich besonders der Zentral-Präsidentin, Frau Glettig, der Präsidentin der Krankenkasse, Frau Ackeret, der Zeitungskommission, Fr. Zaugg, für ihre große geleistete Arbeit danken. Besonders Dank der Präsidentin der Sektion Uri, Frau Vollenweider, zum guten Gelingen unserer Tagung. Aus dem Delegierten-Bericht zu entnehmen, waren es sehr schöne Stunden, die die Hebammen im schönen Urnerlande erleben durften. Es wurden keine Kosten gescheut, das Gebotene war großartig. Nochmals allen Mitwirkenden, die zum Gelingen des Festes mitgeholfen, herzlichen Dank.

Im Namen der Sektion Glarus:
 Frau Jakober, Präsidentin.

Sektion Luzern. Wir sind immer noch in dankbarer Erinnerung an den 26. und 27. Juli, wo uns die lieben Urner Kolleginnen so angenehme Stunden bereitet haben. Nach strengen und langandauernden Verhandlungen der Delegiertenversammlung, genossen wir im frohen Kreise Musik und Theater, sowie die fröhlichen Darbietungen von Liedern und Sodlern der Trachtengruppe Flüelen. Verschiedene Gäste beehrten uns mit ihrer Anwesenheit. Ein tiefes und besonderes Erlebnis wurde uns die schöne Morgenfahrt per Schiff zur Wiege unserer Eidgenossenschaft, dem Rütli und der Tellskapelle. Angesichts der Schönheit unserer lieben Heimat sangen wir Vaterlandslieder in deutscher und französischer Sprache. Anschließend an die Generalversammlung in Altdorf erfolgte das Bankett, zu dem sich auch die dortigen Behörden einfanden. Nur zu rasch schlug die Stunde des Abschiedes. Allen lieben Urner Kolleginnen, besonders Frau Vollenweider für ihre gastliche Aufnahme und Beherbergung, und Frau Aeschbacher für ihren schönen Alpengruß, gebührt unser herzlichster Dank. Auch den verschiedenen Firmen, die unsere Vereins- und Krankenkasse bescherten und uns mit Naturalgaben bedachten, möchten wir unseren verbindlichsten Dank aussprechen.

Wie uns bekannt ist, finden vom 31. Juli bis 4. August in Wolhusen Exerzitien statt für Hebammen. Wir möchten allen Kolleginnen diese Gelegenheit sehr empfehlen.

Im Namen des Vorstandes grüßt
 Josy Bucheli, Aktuarin.

Sektion St. Gallen. Über der Delegierten- und Generalversammlung in Flüelen leuchtete ein guter Stern. Der Schweiz-Hebammenverein hat bewiesen, daß er fortschrittlich gesinnt ist, sich der heutigen Zeit anzupassen will. Grundlegende Änderungen wurden eingeführt und, wenn auch nach Kampf, eine günstige Lösung des schwierigsten aller Probleme, dem der Krankenkasse, gefunden. Ja, liebe Kolleginnen, kommt nur vollzählig zur nächsten Versammlung am 20. Juli im Spitalkeller und wir werden Euch gerne erzählen von den ereignisreichen, erhebenden Tagen im Herzen der Schweiz. Voller Begeisterung für unsere Sache

Preisabschlag

CAOBRA

Fleisch - Milchkakao



1 kg Fr. 7.— anstatt Fr. 8.—
 500 gr Fr. 4.— anstatt Fr. 4.50
 250 gr Fr. 2.20 anstatt Fr. 2.50

Hochwertiges **Nahrungsmittel**, leicht verdau-lich. Angezeigt in allen Fällen wo **übermässige Ernährung** notwendig ist.

Muster auf Verlangen!

Brandt's Laboratorien A.G., Genf

3140 28 Boulevard de la Cluse

fehrten wir zurück. Ein Wort aufrichtigen Dankes richten wir an den verehrten Zentralvorstand und an die festgebende Sektion Uri, die so viel aufopfernde Arbeit zum guten Gelingen der Tagung geleistet haben. Noch einen herzlichen Gruß senden wir allen Bekannten aus Nah und Fern, es war uns eine Freude, Sie alle wieder zu sehen.

Die Altuarin: Hedwig Tanner.

Sektion Sargans-Werdenberg. Schon sind die schönen Tage der schweizerischen Hebammen-Versammlung vorbei, und wir wollen uns beeilen, auf Ende des Monats eine Versammlung abzuhalten. Wir bitten unsere Mitglieder, sich Dienstag, den 25. Juli, mittags 13½ Uhr auf dem Bahnhof in Sargans zu versammeln. Ist das Wetter schön, so werden wir, wenn immer möglich, ein kleines „Ausflügli“ damit verbinden. Also bitte nicht zu spät kommen, wer nicht da ist, wird als verhindert betrachtet. Bei Regenwetter sind wir im üblichen Sitzungszimmer.

Allen Kolleginnen möchte ich schon hier vertragen, daß es an der schweizerischen Tagung in Flüelen-Altdorf sehr schön war. Die Unterzeichnete wird den Delegierten-Bericht abgeben.

Unsren Urner Kolleginnen sei herzlich gedankt für die schönen Tage in ihrem heimeligen Ländchen. Es werden Stunden schöner Erinnerung bleiben. Die Altuarin: E. Ruesch.

Sektion Schaffhausen. An der in Flüelen abgehaltenen General- und Delegiertenversammlung nahmen fünf Kolleginnen aus unserer Sektion teil. Die Sektion Winterthur hatte die Freundschaft, uns ab Winterthur zu einer Fahrt über den Klausen einzuladen, für die sie aber leider vergessen hat, vorher mit dem Wettermacher Verhandlungen zu pflegen, oder dann haben solche nicht zu einem günstigen Abschluß geführt, denn die Regenwolken hingen für eine Klausenfahrt gar tief, aber dennoch war die Fahrt schön und wir danken unsren Kolleginnen in Winterthur herzlich, daß sie sich jeweils uns Schaffhausern annehmen. Die Versammlungen in Flüelen, über die in unserer nächsten Versammlung, die in Begglingen im August stattfinden wird, Bericht erstattet wird, nahmen einen guten Verlauf. Die Ortsbehörden von Altdorf und Flüelen, sowie die ganze Bevölkerung freute sich sichtlich am Besuch der Hebammen und man konnte sich nicht des Eindrudes erwehren, daß an der Wiege unserer Eidgenossenschaft die Hebammen noch mehr estiniert sind, als bei uns in der Ostschweiz. All die schönen Eindrücke die wir erleben durften, werden uns in dauernder Erinnerung bleiben, und manch einer Teilnehmerin wird angesichts des Rütti und der Tellskapelle im stillen der

Wunsch entstiegen sein, daß unser liebes und schönes Vaterland vor Not und Krieg verschont und uns weiterhin erhalten bleiben möge. Den Urner Kolleginnen, die keine Mühe gescheut haben, uns einen schönen Aufenthalt zu verschaffen, sei für all das Gebotene herzlich gedankt. Wir grüßen alle lieben Kolleginnen die dabei waren herzlich und besonders diejenigen, mit denen die Schreiberin dieses nach einem Unterbruch von sehr vielen Jahren wieder freundschaftliche Beziehungen auffrischen konnte.

Wir bitten unsre Schaffhauser Kolleginnen die Notiz in der nächsten Nummer bezüglich unserer nächsten Vereinsversammlung zu beachten. Mit freundlichen Grüßen!

Frau Brunner.

Sektion Solothurn. Unsere nächste Versammlung findet statt am 31. Juli 1939, nachmittags 2 Uhr im Restaurant Frohsinn in Densingen.

Zu dieser Zusammenkunft erwarten wir sämtliche dienstfreien Kolleginnen — die Thaler und Bäuerle Hebammen erwarten wir in corpore. Neben dem Delegierten-Bericht warten noch etliche Geschäfte ihrer Erledigung. Ein ärztlicher Vortrag von Herrn Dr. Tschanann ist uns bereitwillig zugesichert. Alles weitere an der Versammlung.

Herzlich willkommen in Densingen!

Der Vorstand.

Sektion Thurgau. Seinegefehr von den Geistaden des herrlichen Bierwaldstättersees und von der Tagung der Schweizer Hebammen, möchten wir es nicht unterlassen, der Sektion

Uri herzlich zu danken für das Gebotene, welches wir in so reichem Maße erleben durften. Es war eine große Freude für uns, die ehrende und eindrucksvolle Ansprache des sehr verehrten Stadtpräsidenten anzuhören. Wir werden diese schönen und gemüthreichen Stunden nicht mehr vergessen.

Für den Vorstand: Frau Saameli.

Sektion Winterthur. Am 27. Juli findet unsere nächste Versammlung statt. Es wird Bericht erstattet über die ganz prächtige Tagung im heimeligen Urnerlandli. Auch ist uns ein Vortrag zugesagt von Fr. Dr. jur. Nägeli, Winterthur.

Der Sektion Uri noch unsren herzlichsten Dank für die beiden wundervollen Tage, die wir dort verbringen durften. Sie bleiben uns wirklich unvergeßlich, auch wurden die Hebammen im Lande Tellis so sehr geschätzt, verehrt und gelobt, wie noch kaum irgendwo. Eine solche Anerkennung tat einem bis in die Seele wohl, muß es doch wieder reichen für ein langes Jahr. Denn z. B. hier im Kanton Zürich ist gar kein Kontakt mehr zwischen Behörden und Hebammen, am liebsten würden sie uns so langsam ganz auf die Seite stellen. Von dieser Seite wird kein noch so verdienstvolles Jubiläum gefeiert. Woran liegt es wohl? Um gerühmt zu werden, muß man schon nach Uri fahren. Es war eine große Freude, mitzuerleben, wie z. B. Flüelen und Altdorf ihre Hebammen so sehr verehren und lieben.

Die Altuarin: Frau Wüllschleger.

Sektion Zürich. Die Sektion Zürich fühlt sich verpflichtet, der Sektion Uri, besonders der rührigen Präsidentin Frau Vollentweider und deren Stab, für die vorzügliche Organisation anlässlich der Delegierten- und Generalversammlung in Flüelen und Altdorf, unsernen herzlichsten Dank auszusprechen.

Herzlichen Dank gebührt auch allen für das Gebotene am Delegierten-Abend. Unvergeßlich schön war auch die Gratis-Seefahrt am Morgen nach dem Rütti und der Tellspalte. Wie feierlich war der Anblick derselben mit der bergumkränzten Heimat, ja einzig ist dieser Fleck Erde, wo die ersten Eidgenossen zum Schwur sich zusammen fanden.

Ebenso fühlen wir uns zu großem Dank verbunden gegenüber der hohen Regierung und den Gemeindebehörden von Altdorf und Flüelen, für die sinnreichen Worte, die uns von einem tiefen Verständnis für die Hebammen zeugten.

Auch vielen Dank für den schönen Empfang in Altdorf durch die Singbuben. Ebenso vielen Dank den Mädchen für die geschenkten Alpenrosen.

Sanitin
das neue flüssige Desinfektionsmittel
Ein schweizerisches Produkt

Wertvoll für die intime Körperflege. Erfrischt und beseitigt unangenehme Gerüche.

Für die häusliche Geburtshilfe ärztlicherseits besonders empfohlen

Ungiftig und mild. Stark bakterientötend

Flaschen zu Fr. 2.20, 3.— und 4.30 in jeder Apotheke und Drogerie
Verlangen Sie unsere Gratismuster-Packung

Sanitin-Gesellschaft Bugmann & Co.

Arth-Goldau Telephon 6 17 84

DIALON

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Nie werden wir die frohen, genußreichen Stunden, die wir bei Euch erleben dürfen, vergessen. Auch den Firmen, welche uns mit den schönen Geschenken beehrten, vielen Dank.

Nun möchten wir unseren lieben Kolleginnen noch mitteilen, daß unsere nächste Monatsversammlung stattfindet: Dienstag, den 25. Juli, 14 Uhr im „Karl dem Großen“. Wir bitten recht zahlreich zu erscheinen, dann werden wir durch das Protokoll im Geiste nochmals die schönen Tage von Flüelen und Altdorf miterleben. Unsere Sektion hat auch vier Jubilarinnen zu begrüßen, welche 40 Jahre Storchentanten sind. Es sind dies: Frau Becker, Frau Stierli, Frau Meier-Zill und Unterzechnete. Die Jubilarin gedenkt auch der Kolleginnen des Hebammenfurses 1899 in St. Gallen unter der Leitung von Herr Dr. med. Aepli und entbietet allen noch lebenden Mitjhülerinnen die besten Wünsche und kollegiale Grüße.

Die Aktuarin: Frau Bruderer.

Schweiz. Hebammentag 1939

in Flüelen und Altdorf
am 26. und 27. Juni.

Willkommen, Gruß und Glückwunsch.

Gruß und Willkommen allen „Storchentanten“! Dem Hebammenverein und den Alpiranten! — Wir grüßen Euch hier an historischer Stell! An der Wiege der Freiheit! — Im Lande Tell! Von allen Schweizergauen kommt Ihr hierher, Wo die Heimatberge grüßen so feierlich, hehr! Von Uriostöck glänzt der schimmernde Schnee; Hier zu Füßen der tiefblaue Urnersee. Vor zwanzig Jahren ward unser Verein hier gegründet, Hat seither mit dem Schweizerischen treu sich verbündet; Drum sind wir so glücklich, Euch heut hier zu sehn; Unsere Zusammenarbeit soll für alle Zukunft bestehn! Groß ist auch der Nutzen, der uns daraus erblüht, Wo man uns zur Berufsbildung erzieht, Durch ärztliche Vorfräge und Instruktion, Durch gebiegenes Wissen — und gerechten Lohn! Unsere Pflicht ist strengste Verschwiegenheit! Reinlichkeit und ernste Gewissenhaftigkeit! Sind oft auch groß unsere Mühen und Leiden, Erblühen uns doch auch viel edle Freuden! Hebamme zu sein ist wohl ein schwerer Beruf; Tag und Nacht folgen wir dem ergangenen Ruf! Wir dienen dem Volke, der Mutter und dem Kind, Im Sommer und Winter, bei Schnee, Sturm und Wind!

Die Familien zu schützen ist unsere heilige Pflicht! Wir vermitteln dem Kind Leben und Licht! Riesengroß ist unsere Verantwortung! Die Berufstreue gibt uns den nötigen Schwung! Wir leben heute in einer kritischen Zeit. Wie oft wird der Zweck der Ehe entweicht. Schon befürchtet man Klagen: „Mehr Särge als Wiegen!“ Wird auch unsere Schweiz diesem Übel erliegen? O nein! Nein! — So weit darf es nicht kommen! Die Hilfe wird von unseren Bergen kommen! Da blüht noch Familien, zahlreich und stark, Söhne und Töchter des Landes, gesund bis ins Mark! Kolleginnen! Sagt es in den Dörfern und Städten: „Wir müssen die Schweiz vor Entvölkerung retten!“ Wenn starke Geschlechter auch dort wieder entstehen, Dann, ja dann, wird unser Vaterland nie untergehn! Drum Gruß und Glückwunsch dem Hebammenverein! Deine edlen Ziele sollen uns Leisterne sein; Für Volk und Heimat wollen wir uns die weihen, Dann gibt uns der liebe Herrgott ein glücklich Gedanken.

Kolleginnen! Wir stehn am heiligen Lebensquell! Ihr schaut in Kinderaugen, strahlend und hell; Der Schöpfer berief Euch zu diesem herrlichen Stand, Gott schütze und segne uns und unser schönes Schweizerland.

J. W.

Von der Hebammentagung.

Die diesjährige Delegierten- und Generalversammlung erhielt ein besonders festliches Gepräge, weil die Sektion Uri, welche die Durchführung übernommen hat, gleichzeitig die Feier ihres 20jährigen Bestehens begehen konnte. Schade, daß der Wettergott es nicht übers Herz bringen konnte, seine Schleusen völlig zu schließen.

Der Tagungsort Flüelen liegt ideal an den Ufern des Bierwaldstättersees. Fast könnte man in Verjuchung geraten, die Innerfantenler um dieses herrliche Fledlein Erde zu beneiden. Be-



General-Depot: DOETSCH, GRETER & Cie. A.G. BASEL

3130 P 1303 — 5 Q

neinden müßte man sie aufrichtig um die ausgezeichneten organisatorischen Vorarbeiten, die sie getroffen, um dem Fest der Hebammen einen vollen Erfolg sichern zu können.

Aber auch in einem andern Punkt seid Ihr zu beneiden, liebe Urner Kolleginnen. Ihr habt jemanden, der sich um Euer Wohlergehen kümmert, für Eure Anliegen Verständnis hat, mit Euch lebt und fühlt. Es ist eine wahre Genugtuung zu erkennen, daß es noch Behörden gibt, die ihren Hebammen eine solche Wertschätzung entgegenbringen, wie Ihr dies erfahren dürft. Dieses familiäre Zusammenarbeiten hat bei uns einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Das „Urner Wochenblatt“ hieß uns in einem besonderen Leitartikel willkommen. Wir danken dem Einsender für die Sympathie, die er dem Schweiz. Hebammenverein darin ausgedrückt hat.

Die Tagung begann mit der offiziellen Delegiertenversammlung im Hotel Urnerhof in Flüelen. Mit dem Lied „Großer Gott wir loben dich“, eröffnete die Zentralpräsidentin, Frau Glettig, die Versammlung. Sie gab der Freude Ausdruck, daß Fr. Dr. Nägele wieder als Protokollführerin gewonnen werden konnte. Sie begrüßte die Überseherin, Fr. A. Schwanen, die in hübscher Landestracht erschienen ist. Ferner konnte sie in unserer Mitte begrüßen Herrn Müller, Lehrer, von Flüelen, die Herren Dr. Häfliger, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Firma Nestlé und Herrn Dr. Kühne, wissenschaftlicher Mitarbeiter von Herrn Dr. Gubser. Ein herzliches Willkommen entbot uns Frau Bollenweider, Präsidentin, namens der Sektion Uri.

Der vorzüglich abgesetzte Jahresbericht der Zentralpräsidentin gab einen Überblick über die Tätigkeit des Vorstandes seit der letzten Generalversammlung. Er zeugt von einer großen Arbeit während des ganzen Jahres. Sämtliche Berichte und Rechnungen pro 1938 wurden verfaßt und genehmigt. Vom guten Stand der Zentralkasse, welche der haushälterischen Vereinsverwaltung das beste Zeugnis ausspricht, wurde mit besonderer Genugtuung Kenntnis genommen. Seit vielen Jahren wieder einmal ein Überfluß! Die üblichen Traktanden, wie die Durchberatung der neu ausgearbeiteten Statuten, waren in verhältnismäßig kurzer Zeit erledigt. Dagegen gab das Traktandum Krankenfesse: Obligatorium und Erhöhung des Jahresbeitrages zu einer ziemlich umfangreichen Diskussion Anlaß. Es war freudlich festzustellen, mit welchem Verantwortungsbewußtsein die Fragen von allen Seiten beleuchtet wurden. Als neue Sektion trat dem Verein die Sektion Zug bei. Über

Phafag-Kinder-Oel

...da strahlt Bübchen



und hat allen Grund dazu, denn es wird mit dem von Aerzten, Kinderkliniken, Hebammen und Säuglingsschwestern bestens empfohlenen Phafag-Kinder-Oel gepflegt. Phafag-Kinder-Oel ist das einzige Spezial-Oel auf dem Gebiet der Kinderpflege. Machen auch Sie einen Versuch und überzeugen Sie sich, dass Phafag-Kinder-Produkte das halten, was sie versprechen.



PHAFAG Akt.-Ges., Pharmaz. Fabrik
ESCHEN / Liechtenstein (Schweiz. Wirtschaftsgebiet).

Die Kindersalbe Gandard

Etwas Kindersalbe nach einer kalten Abwaschung lässt gerötete Hautstellen über Nacht verschwinden.
Spezialpreis für Hebammen

3116

Mattenhofapotheke Bern

Dr. K. Seiler Belpstr. 67

Zur ges. Beachtung!
Bei Einsendung der neuen Adresse ist stets auch die alte Adresse mit der davor stehenden Nummer :: :: anzugeben. :: ::

die weiteren Verhandlungen wird das Protokoll ausführlicher berichten.

Nachdem die Traktandenliste unter der umfänglichen Leitung von Frau Glettig durchgearbeitet war, ging es zu frohem Schmaus.

Am Bankett im Hotel Urnerhof begrüßte uns Herr Gemeindepräsident Gisler und gab den Freude Ausdruck, daß wir ins Unerländli gekommen sind und ver sicherten, daß sie keine Mühe scheut, uns die Tagung so angenehm wie möglich zu gestalten. Er betonte die guten Fähigkeiten ihrer Gemeindehebammen und ließ sie hoch leben. Persönlich berührte haben uns auch die beiden Begrüßungsansprachen von Herrn Sanitätsdirektor Arnold und Herrn Dr. Gisler. Ferner ehrten uns durch ihre Anwesenheit Herr Pfarrer Büger, Herr Dr. Jann, Herr Landrat Schmid und Vizepräsident Herr Goletti. In launiger Weise führte Herr Müller, Lehrer, das Tischpräsidium. Bald verbreitete sich bei vortrefflichem Mahl eine gemütlich-behagliche Stimmung. Erste und heitere Prologe kamen zum Vortrag. Die Ländlermusik Fließen erfreute mit temperamentvoll gespielten Märschen. Die prächtigen Jodelvorträge der „Tellenbuben von Uttinghausen“, die Lieder vorträge, das raf sige Spiel einer Handharmonika und Klarinette, all die frohen Weisen ließen unsere Herzen höher schlagen. Auch „ds! Roji mit ihm Schmärz“, hat sich als talentierte Schauspielerin entpuppt. O Herrgötteli, o Hergötteli gib du mir a Ma... „D'Schlotterete“, ein Dialettklusspiel, aufgeführt durch die Trachtengruppe, in ihren farbenfrohen Gewändern, erfreute Aug und Ohr. Der kleine Täufling war wahrhaftig ein Musterkind. So gestaltete sich der Unterhaltungsbab zu einem frohen Erleben. Es war schon spät, als wir Berner unsere Nachtkartiere im Hotel Weißes Kreuz, auffanden, wo wir gut aufgehoben waren.

Der Aufstieg des zweiten Tages begann mit einer Fahrt per Extraschiff auf dem Biervaldstättersee. Begleiter von zwei Musikanten und zwei Fahnen schwingern, die für Unterhaltung

sorgten, landeten wir am Rütsli. Wir wanderten hinauf zur stillen Waldwiese, der Geburtsstätte der Schweiz. Gidgenoßen schaft, darum jedem Schweizer heilig — die friedliche Stätte, das heilige Land — wie es so schön im Rütsli-Liede heißt. Bei den drei sagenumwobenen Quellen taten wir einen Schluck aus der hohen Hand, eingedenkt, was der Volksmund erzählt, daß Wünsche in Erfüllung gehen sollen, so man von diesen Quellen trinkt! — Nach einer Photoaufnahme mit den beiden Fahnen schwingern, Schiltersepp, Aeschwanden und Imfinger, Flüelen, nahmen wir Abschied von dieser Gedenkstätte, um auch der Tellskapelle einen Besuch abzutun.

Und wieder nahm uns der Dampfer „Winfried“ auf. Frühstückspause Aa-Aba auf dem Schiff! Ein feiner Gedanke der Firma Kaffee Hag. Sie hat uns auch den Nachmittagskaffee an der Delegiertenversammlung gespendet. Wir zollen ihr wärmsten Dank.

Rechtzeitig waren wir in Altdorf. Vor dem Telldenkmal entbot uns ein Knabchor in Liedern einen frohen Gruß. Herzlichen Dank den jugendlichen Sängern und ihrem Lehrer für den klangschönen Vortrag.

Nun ließ auch die Sonne ihre Strahlen siegreich hervorbrechen, als wir uns zur Generalversammlung im großen Tellspielhaus einfanden. Die Begrüßung durch Frau Bollenweider war herzlich. Mit dem Gedenken an die Verstorbenen, Fr. Anna Baumgartner, Bern und Herrn Dr. Häberlin, Zürich, beide Mitbegründer des Schweiz. Hebammenvereins, eröffnete die Zentralpräsidentin, Frau Glettig, die 46. Generalversammlung.

Frau Dengler, die schon viele Jahre Freud und Leid mit dem Schweiz. Hebammenverein teilt, wurde in Anerkennung ihrer Verdienste mit Aklamation zum Ehrenmitglied ernannt.

In dreistündiger Diskussion besprach man anschließend die Vorschläge der Delegiertenversammlung. Diese gipfelte schließlich in folgendem Beschuß: Das Obligatorium ist nur für

die Mitglieder bindend, die noch in keiner Krankenkasse sind. Diejenigen, die bereits einer andern Krankenkasse (nicht Hebammenkasse) angehören, können als Mitglied dem Schweiz. Hebammenverein beitreten; für sie ist die „Schweizer Hebammme“ obligatorisch. Der Antrag der Krankenkasse, den Jahresbeitrag zu erhöhen, stieß auf regen Widerstand und wurde abgelehnt. Dagegen wird die Auszahlung des Krankengeldes von Fr. 3.— auf Fr. 2.50 herabgesetzt. Dieser Beschuß tritt ab 1. Juli 1939 in Kraft. Sämtliche Vorschläge wurden mehrheitlich angenommen. Unserer Tagung haben freundlich gedacht durch Telegramme: Herr Prof. Dr. Rochat, Direktor der Frauenklinik, Lausanne, die Benjamin-Sektion Zug und der Tessiner Hebammenverein, wie auch der „Bärnerbär“ Frau Bucher. Ferner sandten Grüße: Frau Portmann und Frau Weber, von der Frauenklinik Winterthur. Frau Glettig konnte noch die freudige Mitteilung von eingegangenen Geldspenden bekannt geben. Von der Firma Galactina, Belp, Fr. 200.—, von Herrn Dr. Gubser, Fr. 300.—, von der Firma Robs, Münchenbuchsee, Fr. 200.—, von der Firma Zbinden-Fischler, Bern, Fr. 200.—, von Herrn A. Schmitt, Grabsberg, St. Gallen (auch ein Inserat unserer Zeitung) Fr. 20.— für die Krankenkasse. Die Firma Trutso hat das Jahr hindurch an einzelne Sektionen je Fr. 20.— gespendet. Allen Spendern herzlichen Dank. Die Sektion Romande hat für die nächste Generalversammlung eingeladen. Am Schluss der Verhandlungen dankte Frau Glettig allen Anwesenden für ihre Mitarbeit und das lange Ausharren.

Ein gemeinsames Mittagessen vereinigte uns im Hotel „Goldener Schlüssel“. Wieder haben uns einige Firmen mit kleinen Aufmerksamkeiten bedacht, so daß wir wie „Lafsfeli“ von dannen zogen. Durch ein Probefäschchen, das jedem Gedeck beilag, wurden wir auf ein neues Desinfektionsmittel „Sanitin“ aufmerksam gemacht (siehe Inserat). Kurze Worte der Be-

Wie wirken Vitamine?



Die Vitamine haben einen ungeahnten Einfluss auf Gesundheit, Kraft und Lebensfähigkeit der menschlichen Organe. Schon verschwinden kleine Dosen haben entscheidende Wirkung. Die im Nagomaltor enthaltene Vitamine A und B1 äussern sich wie folgt:

Vitamin A ist für ein normales Wachstum unbedingt notwendig. Ein Mangel an Vitamin A untergräbt die Widerstandsfähigkeit gegen Infektions-Krankheiten.

Vitamin B1 ist ebenfalls zum normalen Wachstum unentbehrlich. Ferner reguliert es den Stoffwechsel der Kohlehydrate (Zucker, Stärke) im Organismus. Sein Fehlen verursacht Appetitmangel und schwächt die Nerven.

Kein Wunder also, dass Nagomaltor-Kuren so wunderbar wirken, dass Kinder und Erwachsene so viel davon profitieren. Die Wirkung der Vitamin A und B1 verbunden mit weiteren Aufbaustoffen wie Kalk- und Phosphorsalze der Früchte, Maltose, Lecithin, Dextrose, Eidotter, Bienenhonig, Frischmilch, Kakao, etc. zeitigen die überraschenden Resultate. Wenn Sie Muskeln, Nerven, Blut und Knochen stärken wollen, dann Nagomaltor!



Büchse zu 500 gr. Fr. 3.60
mit Besteck-Gutscheine



NAGO MALTOR

mit dem von der UNIVERSITÄT BASEL
(phys.-chem. Institut) kontrollierten Vitamin-Gehalt

NAGO OLten

DUDASIN

Die wertvolle Kraft- und Ergänzungsnahrung mit

Weizenkeimen

Gewährleistet eine gute Stillfähigkeit unter Zufuhr der lebenswichtigen Stoffe für Mutter und Säugling.

In Apotheken, Drogerien und guten Reformgeschäften erhältlich.
Bezugsquellen nachweis durch: MORG A.G., Ebnet-Kappel.
Hersteller von Sojabasan, Soyakim etc.



zur behandlung der brüste im wochenbett

3115

verhütet, wenn bei Beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung.

Unschädlich für das kind!
Topf mit steriles salbenstäbchen
fr. 3.50 in allen apotheken oder
durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“



grüßung richtete Herr Landammann Huber an uns. Auch er gab der Freude Ausdruck, daß wir unsere Versammlung in Uri abgehalten haben. Er sagte, es sei für ihn ein ungewohnter Anlaß, im Kreise der Hebammen zu sprechen. Wir merkten aber aus dem herzlichen Ton seiner Worte, daß er für Wohl und Weh der Hebammen Verständnis hat. Er führte aus, daß der Ruf nach dem Kinde, nach der Familie in dieser sorgenvollen Zeit wieder mehr Bedeutung haben sollte. In echt patriotischem Sinn mahnt er uns: Helfen Sie mit am Neuwenden dieser Generation. Kämpfen Sie mit, die Hüterin eines schlagfertigen Vaterlandes zu werden!

Als zweiter Redner sprach Herr Dr. Christen, Vizepräsident des Gemeinderates, namens der Behörde Altendorf, deren Grüße er überbrachte. Wie er aussagte, sei er persönlich noch nicht mit den Hebammen in Berührung gekommen. (— Doch was nicht ist, kann noch werden! — Die Red.) Seine ernst, humorvollen Worte klangen überzeugend, als er die Hebammen der Gemeinde, Frau Walter und Frau Regli, die beide auf eine 40jährige Praxis zurückblicken können, hoch lebten ließ. Herr Pfarrer Disler von Altendorf, und Herr Sanitätsdirektor Arnold ehrt uns durch ihre Anwesenheit. Am Schlüsse ergriff Herr Dr. Häfliiger das Wort, übermittelte uns eine Einladung der Firma Nestlé und hofft uns im nächsten Jahr in Bevey, am Lac Léman, begrüßen zu können.

Noch einmal läßt sich unser Tischpräsident, Herr Müller, vernehmen. Im Namen des Unerischen Hebammenvereins dankte er den Vorsitzenden, Frau Glettig und Frau Aderet, die große Arbeit. Zum Abschied ließ er ihnen, wie auch den Unterzeichneten, in launiger Rede, aus Kinderhand, ein Bergblumen-Arrangement überreichen. Auch jede Teilnehmerin wurde mit

einem Alpenrosenstraußchen überrascht. Ich möchte meinerseits dem Tafeloberhaupt meinen Dank aussprechen. Herr Müller hat es verstanden, eine frohe Atmosphäre zu schaffen. Herzlichen Dank auch Frau Vollmerleider und ihren Freunden.

Mit dem Lied: Rufft du mein Vaterland, klängt unsere Generalversammlung aus. Warme Worte der Solidarität, der Verbundenheit, beschlossen die arbeitsreiche Tagung.

Frieda Baugg.

Gruß und Willkomm dem Schweizerischen Hebammenverein.

(Separatdruck aus dem „Urner Wochenblatt“.)

Der schweiz. Hebammenverein tagt nächstens Montag und Dienstag, den 26. und 27. Juni in Uri. Ein vielgestaltiges Programm will den Teilnehmerinnen den Aufenthalt in unserem Lande zu einem unvergänglichen Erlebnis werden lassen. In Flüelen findet am Montag die Delegiertenversammlung statt, der sich am Abend ein Bantett mit einer bodenständigen, überraschungssreichen Unterhaltung anschließen wird. Am Dienstagmorgen bringt ein Dampfer die Gäste ans Müli, und um 10 Uhr beginnt die Generalversammlung im Hotel Schlüssel, Altendorf.

Ernste Arbeit und beglückende Ausspannung paaren sich also und wir wünschen den Hebammen von Herzen eine erfolgreiche Tagung und recht angenehme Stunden, von deren Erinnerung ein Leuchten der Freude in die verantwortungsvolle Berufstätigkeit ausgehen wird.

Fürwahr, der Beruf einer Hebammme verlangt soviel Idealismus, soviel Opferbereitschaft und soviel Verantwortungsbewußtsein, daß wir alle mit größter Hochschätzung und

Dankbarkeit ihrer gedenken. Sie sind es doch, die nicht nur den Müttern in der schweren Stunde tröstend, ermunternd und helfend beistehten, sondern auch sozusagen jedem Menschen den ersten Liebesdienst erweisen. Besonders in unsern Berggegenden mit den weiten und anstrengenden Wegen, mit den harten Wintern und den sommerlichen Gewitterstürmen werden an die körperliche Kraft und Zähigkeit oft gewaltige Anforderungen gestellt. Wieviel Not und Bergagilität, wieviel Kummer und Schmerzen begegnen einer Hebammme, und wenn in besonders kritischen Fällen, daß Leben der Mutter und des Kindes in Frage stehen, und der Arzt so weit her hilfe bringen muß, dann steht sie allein mit ihrer Angst und Hilflosigkeit, während sie der Mutter Mut zureden und dem bangenden Vater Hoffnung machen soll. Von ihr kann es auch abhängen, ob ein allzu schwächliches Kindlein mit oder ohne Gnadenkleid der hl. Taufe vor seinem Schöpfer hertreten muß. Ihre weisen und erfahrenen Ratschläge über die Pflege und Ernährung des Kleinkindes können oft ausschlaggebend für das körperliche Gedeihen sein.

Was ist daher natürlicher, als daß die Hebammen durch Zusammenschluß und gemeinsame Tagungen ihre berufliche Fortbildung fördern, ihre Erfahrungen austauschen und einander beistehten in Erstrebung gerechter finanzieller Forderungen, denn mitunter kommt es vor, daß selbst Behördenmitglieder durch Engherzigkeit und Verständnislosigkeit die Freude am Beruf vergällen helfen.

Doch wir wollen heute nicht der Enttäuschung gedenken, sondern vielmehr der Freude Ausdruck verleihen, die unsern Unerischen Hebammen und damit dem Urnervolk durch den Besuch des schweizer. Hebammenvereins zuteil wird, denn wenn wir nicht irren, soll die Wahl unseres Kantons als



Dank ihres hohen Nährwertes

**ihrer Reinheit, ihrer Verdaulichkeit,
ihrer ausgezeichneten Haltbarkeit,
eignet sich Nestlé's gezuckerte, kondensierte „Milchmädchen“-Milch besonders
bei fehlender Muttermilch für die
Ernährung des Säuglings.**

NESTLÉ'S gezuckerte, kondensierte
„MILCHMÄDCHEN“-MILCH

3118



Für die werdende Mutter

finden Sie bei uns wohldurchdachte, anatomisch richtig
sitzende Leibbinden und Korsette.

Umstandskorsett Angelika

aus damastenem Stoff, verbunden mit Tüll-Büstenhalter, mit
verstellbarem Stützgurt und Seitenschnüren. Rosa und lachs-
farben Fr. 35.—. Hebammen erhalten den gewohnten Rabatt.

Haussmann
SANITÄTS
GESCHÄFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

3102

Tagungsort von Seite der Hebammen zugleich eine Anerkennung der naturtreuen und geburtenfreudigen Urnerfamilie und eine ehrende Beachtung der kantonalen Geburtenstatistik sein.

Und nun glückliche und erfolgreiche Tagung!

Protokoll der Delegiertenversammlung.

Montag, den 26. Juni 1939, nachmittags 2 Uhr,
im Hotel „Urnerhof“ in Flüelen.

Vorsitzende des Hebammenvereins:

Frau F. Glettig, Zentralpräsidentin,
Vorsitzende der Krankenkasse: Frau Akeret,
Protokollführer: Fräulein Dr. E. Nägeli,
Übersezerin: Fräulein Aichmann.

1. Begrüßung: Die Zentralpräsidentin eröffnet die Versammlung mit folgenden Worten:

Berehrte Gäste, geschätzte Delegierte!

Wiederum habe ich die Ehre, Sie namens des Zentralvorstandes zu begrüßen, und gebe meiner Freude darüber Ausdruck, daß Sie so zahlreich unserm Rufe Folge geleistet haben. Ebenso freut es mich, daß unsere leitjährige bewährte Protokollführerin, Fräulein Dr. Nägelei, es möglich machen konnte, unserer Tagung beizuhören, was ihr hiermit herzlich verdankt sei. Als Übersezerin amtei Fräulein Schwanden aus Flüelen, die ich ebenfalls herzlich begrüße.

Eine große Zahl zu erledigender Geschäfte wartet uns heute, und ich möchte deshalb den wohl berechtigten Wunsch aussprechen, es möchten sich alle an der Diskussion Beteiligten größter Sachlichkeit und Kürze befleischen, damit wir in unsern Verhandlungen rasch vorwärts schreiten.

Berehrte Kolleginnen! Noch sind mir — und ich denke wohl all denen, die das Vergnügen hatten, unsere leitjährige Versammlung zu besuchen — die Tage in Chur in schönster Erinnerung. Heute reichen wir uns im nicht minder gastlichen Urnerland die Hände zur gemeinsamen Beratung. Im Kern unseres lieben Schweizerlandes wohnen — das sagt uns schon die Geschichte — unternehmende Menschen, die gar Vieles zu stande bringen, und wir danken es den Kolleginnen der Sektion Uri und deren Präsidentin, Frau Bollenweider, daß sie die Mühe auf sich genommen haben, um uns den verhältnismäßig kurzen Aufenthalt so heimelig als möglich zu gestalten. Ich gratuliere der festgebenden Sektion herzlich zum zwanzigjährigen Jubiläum, in der Hoffnung auf weitere treue Gefolgschaft.

Da es früher üblich war, die Tagung mit dem Lied: „Großer Gott, wir loben Dich“ zu beginnen, wurde bereits an der letzten Generalversammlung und seither wieder der vielseitige Wunsch geäußert, diesen schönen Brauch wieder einzuführen. In der Annahme, daß die Versammlung ohne weiteres ihre Zustimmung geben werde, erkläre ich die 46. Delegiertenversammlung als eröffnet.

Nachdem die beiden ersten Strophen des erwähnten Liedes gesungen sind, begrüßt Frau Bollenweider, Präsidentin der Sektion Uri, mit warmen Worten die Anwesenden. Sie weist auf die Bedeutung der Hebammme in ihrer Gegend hin, wo der Bergler auf Gott vertraut und Kinder als Segen zu schätzen weiß, und betont speziell, welch große Freude die Durchführung der Tagung für ihre Sektion bedeute.

Die Vorsitzende verliest ein Telegramm der durch Krankheit leider am Erscheinen verhinderten Frau Bucher (Bern).

2. Wahl der Stimmenzählerinnen: Es werden vorgeschlagen und gewählt: Frau Reber (Thurgau) und Fräulein Staehli (Zürich).

3. Appell:

a) Delegierte der Sektionen:

Bern: Frau Burren, Frl. Füder, Frau Wüniger.

Appenzell: Frau Bollmann, Frl. Renggli.

Uri: Fräulein Günther.

Schiz: Frau Heinzer.

Unterwalden: Frau Gasser.

Glarus: Frau Haujer.

Fribourg: Mme. Progin, Mme. Bercier.

Solothurn: Frau Flügiger.

Baselstadt: Frau Meier, Frau Gass.

Baselland: Fräulein Grolimund, Frau Spillmann.

Schaffhausen: Frau Hugartner.

Appenzell: Frau Notari.

Appenzell: Frau Notari.

St. Gallen: Frau Bößhard, Schwester Hedwig Tanner.

Graubünden: Frau Bandli, Frau Schmid.

Aargau: Frau Küchler, Frau Seeberger, Frau Widmer.

Thurgau: Frau Reber, Frau Egloff, Frau Kaltenbach.

Romandie: Mme. Prod'hom, Mme. Vilmet.

Wallis: Mme. Devanthéry.

Zürich: Frl. Staehli, Frau Bruderer, Frau Denzler.

Winterthur: Frau Enderli, Frl. Steiner.

Rheintal: Frau Zünd.

Sargans-Werdenberg: Frau Rüesch.

Biel: Frl. Müller.

Es sind vertreten 23 Sektionen mit zusammen 39 Delegierten. Unentzündigt fehlen die Sektionen: Zug, Tessin und Genf.

Ein wichtiger Faktor

bei der Ernährung des Flaschenkindes ist die Wahl eines geeigneten Kohlenhydratzusatzes zum Schoppen. Rohrzucker und Milchzucker vergären im Darm sehr leicht und führen zu Verdauungsstörungen. Der beste Nährzucker ist

NUTROMALT

ein Dextrin-Maltosegemisch. Es bewirkt keinerlei Darmgärung und wird deshalb nicht nur bei Durchfällen, sondern auch schon von Anfang an beim gesunden Säugling mit bestem Erfolg verwendet.

Teilweise entrahmte *Guigoz*-Milch

Allgemeine Merkmale. Teilweise entrahmte Gruyermilch. Pasteurisiert, gezuckert und in Pulverform übergeführt. Durch den Trocknungsprozess wird das Volumen der Fettstoffe bedeutend reduziert und ein Teil des Eiweißes zu löslichen Proteinen 2. Ordnung abgebaut. Die Assimilierbarkeit der Fette sowie die Verdaulichkeit des Eiweißes werden dadurch weitgehend gefördert und erleichtert. Alle biologisch wichtigen Bestandteile der Frischmilch, wie Vitamine, Hormone etc. sind in der pulverisierten Milch unverändert erhalten. Die teilweise entrahmte Guigoz-Milch ist ein absolut zuverlässiges Nährmittel, da haltbar, von konstanter Zusammensetzung und bemerkenswertem Nährwert.

Indikationen

Frühgeborenen. Nach der Initialperiode mit Buttermilchsuppe Guigoz und völlig entrahmter Guigoz-Milch kann zur teilweise entrahmten Milch übergegangen werden, sofern sich eine völlig fettfreie Nahrung weiterhin nicht mehr als nötig erweist.

Gesunde Kinder. In allen Fällen, wo mit der Flasche ernährt wird darf die teilweise entrahmte Guigoz-Milch schon von Anfang an verwendet werden. Es wird dadurch ein unnützes Pröbeln mit all seinen unangenehmen, gelegentlichen Misserfolgen vermieden, welche sich bekanntlich auf den Gesundheitszustand des Säuglings recht nachteilig auswirken können.

Gewohnheitserbrechen der Säuglinge. Man gebe in solchen Fällen die teilweise entrahmte Milch vorerst in dickflüssiger Pastenform. (Milchpulver mit wenig Wasser angerührt.) Wenn nach $1\frac{1}{2}$ —2 Stunden die Verdauung im Magen als praktisch beendet angenommen werden darf, lässt man das Kind die Menge Wasser (gekocht und leicht gezuckert) einnehmen, die zur trinkfertigen Zubereitung der Milch nötig gewesen wäre. Ueber die zu verwendenden Mengen orientiert jeweils die Gebrauchsanweisung.

Dyspepsie. Hypothrepsie. Athrepsie. Unterernährung. Wenn diese Störungen durch eine fehlerhafte Ernährung oder eine funktionelle Störung im Assimilationsvorgang bedingt sind, verordne man in nachstehender Reihenfolge Buttermilchsuppe Guigoz, völlig entrahmte und teilweise entrahmte Guigoz-Milch.

Dr. A. Wander A.G., Bern

- b) Zentralvorstand: Frau Glettig (Präsidentin), Frau Frey (Vizepräsidentin), Frau Herrmann (Vicepräsidentin), Fr. Kläsi (Beisitzerin).
 c) Krankenkassenkommission: Frau Adelret (Vorsitzende), Frau Tanner (Vicepräsidentin), Frau Hässli, Frau Wegmann.
 d) Zeitungskommission: Fr. Baugg (Redaktorin), Frau Kohli (Kassierin), Fr. Wenger (Beisitzerin).

4. Jahresbericht pro 1938: erstattet von der Zentralpräsidentin, Frau Glettig. Zum Namen des Zentralvorstandes möchte ich Ihnen über dessen Tätigkeit in seinem „Lehrjahr“ Bericht erstatten. Durch die Amtübernahme brachte es dem neuen Vorstand ein reichliches Maß von Mühe und Arbeit. Sein Befreien war es stets, durch wohlüberlegte Beschlüsse zum Wohle und Gedeihen des schweizerischen Hebammenvereins und seiner Mitglieder wif- sam beizutragen. Wenn ich nur das festhalte, was für unsern Verein und seine Sektionen wertvoll ist, so bleibt Vieles, womit sich unser Vorstand in seinen 16 Sitzungen zu befassen hatte, unerwähnt, obgleich manches davon viel Zeit verlangte. Ueber die eigenen Vereinsgeschäfte hinaus war jede Sitzung mit allerlei Fragen und Forderungen von verschiedenen Seiten belastet. Außerdem gab die Erledigung der stets reichhaltigen Korrespondenz viel zu tun, gingen doch im Ganzen 298 Schriftstücke ein, wogegen die Zahl der ausgegangenen 479 betrug.

Unser Verein hatte per 31. Dezember 1938 einen Bestand von 1253 Mitgliedern. Eintritte hatten wir 30, Austritte 13 zu verzeichnen. Durch den Tod verloren wir 13 Mitglieder. Ich möchte die Versammlung bitten, sich zu erheben und einige Augenblicke stillen

Gedenkens den Dahingegangenen zu widmen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich daran erinnern, daß sich alle bemühen sollten, unserem Verein neue Mitglieder zuzuführen. Mit persönlicher Fühlungnahme kann oft viel erreicht werden. Der bejedene Beitrag dürfte gewiß kein Hindernis sein, unserm Verein beizutreten. Je größer und geschlossener die Sektionen bei Behörden oder sonstigen Anlässen für ihre gemeinsamen Interessen einstehen können, um so mehr ist auch der Erfolg des Gesamtvereins gesichert.

Als erstes lancierten wir ein Gejuch an das Bundesfeierkomitee in dem Sinne, daß man am Ertragsnis der Augustspende 1939 auch den schweizerischen Hebammenverein partizipieren lassen möchte. — Zu unserer größten Freude erfuhr unser Gejuch, unterstüzt durch die drei großen Frauenorganisationen: Bund schweizerischer Frauenvereine, Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein und Schweizerischer Katholischer Frauenbund, die gewünschte Zustimmung. Wir dürfen hoffen, daß damit unsern bedürftigen Kolleginnen eine willkommene Hilfe geboten werden kann.

Um den Kreis unserer kantonalen Sektionen zu schließen, hat sich im Berichtsjahr die Sektion Zug unserm Verein angegeschlossen, nachdem die Statuten durch den Zentralvorstand gutgeheissen worden waren. Unser Gejuch an die S. B. B. um verbilligte Fahrt nach Chur, wurde, wie üblich, abhängig be- schieden. Ueber den am 10. April in Paris begonnenen internationalen Hebammenkongreß erstattete die Sprechende in unserem Organ vom August und September einen orientierenden Bericht, von dem Gedanken ausgehend, es könnten sich auch noch andere Kolleginnen darum interessieren, etwas über die Lage der Hebammen in andern Ländern zu

vernehmen. Anlässlich dieser Tagung erging an uns die Einladung zum Eintritt in diese Vereinigung, an welche wir jährlich Fr. 45.— als Beitrag bezahlen müssten. Der Einladung der schweizerischen Gesellschaft für Statistik und Volkswirtschaft zur Hauptversammlung mit dem aktuellen Thema: „Die Auswirkung des Geburtenrückgangs auf die Überalterung der schweizerischen Bevölkerung“ wurde durch die Berichterstatterin Folge geleistet. Der Bericht hierüber erhielten ebenfalls in der „Schweizer Hebammme“ Nr. 10. Der Versuch, einer im Dienste einer Gemeinde ergrauten Kollegin das Wartgeld auch nach der Demission erhalten zu machen, war leider umsonst. Die unglaubliche Tatsache, daß im Kanton Zürich seit ca. 20 Jahren kein Wiederholungskurs für die Hebammen mehr stattfand, rief die Gemüter auf den Plan, und so erlangten wir im Ver- ein mit den beiden Sektionen Winterthur und Zürich endlich die Zustimmung der Regierung, die die nötigen Vorkehrten dann auch rasch an die Hand nahm. (Fortsetzung folgt.)

Für katholische Hebammen.

Vom 31. Juli bis 4. August finden im St. Josephshaus in Wohlhusen Exerzitien statt für Hebammen und Wochenpflegerinnen. Exerzitienmeister ist H. H. Pater Volk, ein vielseitig gebildeter und erfahrener Priester. Diese Exerzitien sind sehr zu empfehlen. Es könnten im Josephshaus anschließend noch einige Tage Ferien gemacht werden. — Anmel- dungen an das „Exerzitienhaus St. Joseph, Wohlhusen, St. Luzern“.

Im Sommer ist der 5-Minuten-Schoppen erst recht wertvoll

weil in der Hitze alles viel schneller verdirtbt, weil jetzt jeder Schoppen frisch zubereitet werden muss. Da spart man mit den Galactina-Fertigpräparaten viel Zeit und Geld.

Wenn die Muttermilch fehlt

hat sich der Milch-Schleimschoppen am besten bewährt. Die Galactina-Schleimextrakte sind aus dem vollen Korn herausgesotten und sorgfältig getrocknet, sodass sie eine garantiert vollwertige Ersatznahrung geben.

Am gebräuchlichsten ist Galactina-Haferschleim.

Bei leichter Verstopfung Galactina-Gerstenschleim.

Bei Diarröe dagegen Galactina-Reisschleim.

1/8-kg-Dose für ca. 40 Schoppen
zu Fr. 1.50 überall erhältlich.

In 5 Minuten fixfertig zubereitet.

Vom 4. Monat an

die neuzeitliche Säuglings-Vollnahrung Galactina 2 aus pulverisierter Vollmilch und Zwieback mit Zusatz von frischen Karotten, Weizenkeimmehl und glycerophosphor- saurem Kalk.

Galactina 2 ist nach den neuesten Ergebnissen der Vitaminforschung zusammengestellt und enthält wirklich alles, was der Säugling braucht. Herrlich im Geschmack und absolut reizlos in der Verdauung.

1/8-kg-Dose zu Fr. 2.—
überall erhältlich.

In 5 Minuten fixfertig zubereitet.

Verlangen Sie Muster durch die
Galactina & Biomalz A. G., Belp



BERNA besitzt das Vertrauen der Hebammen seit 30 Jahren.

BERNA ist eben aus dem Vollkorn von 5 Getreidearten gezogen, enthält mithin Kohlehydrate, Eiweiss, Fett und Mineralstoffe im richtigen Verhältnis. BERNA hat auch nachweisbar einen guten Gehalt an Vitamin B1 und D. BERNA verhütet und heilt also die Rachitis, sorgt für gute Zahnbildung, für normales Wachstum.

Muster bereitwilligst durch die Fabrikanten:

H. NOBS & CIE.
Münchenbuchsee / Bern

SAUGLINGSNÄHRUNG
Berna
enthält Vitamin B1+D

WORINGER

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

3003

ZEUGNIS.

An die Firma Zbinden-Fischler,
Nährmittelfabrik,

Bern

Sehr geehrte Firma!

Dass ich mit Ihrem Fiscosin ausserordentlich zufrieden bin, beweist Ihnen wohl der Umstand, wonach ich berechtigt werde, eine Gratisdose zu erhalten. Unser Junge zählt nun 9 Monate und erntet allgemeine Anerkennung als besonders kräftigen (doch nicht gemästeten) Burschen, was wir allein Ihrer Kraftnahrung Fiscosin zu verdanken glauben.

Mit Freuden Ihre Einlösung beiliegender Bons gewärtigend
grüssst mit Hochachtung

Frau H. Meyer, Käserei,
Oberwil b. B.

Allein-Fabrikation der 5-Korn-Säuglingsnahrung Fiscosin:
Zbinden-Fischler, vorm. Fischler & Co., Bern

Es sind noch einige Verkaufsstellen zu vergeben.

3117

Wenn im Sommer

die Ernährung der Kleinkinder Schwierigkeiten macht wegen der geringen Haltbarkeit der Frischmilch, so besitzen Sie jetzt eine grosse Hilfe im

fix-fertigen PAIDOL-Schoppen

Sie erhalten nämlich das bekannte Kindergries PAIDOL jetzt auch mit Zusatz von bester, ungezuckerter Vollmilch. Dadurch werden Sie unabhängig von der schwankenden Milchqualität, welche namentlich zur Zeit der Grünfütterung und bei schwüllem Wetter bei kleinen Kindern oft Verdauungsbeschwerden verursacht. Die zur Verwendung kommende Trockenmilch wird durch ein neues Verfahren, das die lebenswichtigen Stoffe und Nährwerte schont und erhält, gewonnen. Da der fix-fertige PAIDOL-Schoppen auch Milchzucker und Calcium enthält, ist er ein vollwertiges Nährmittel, das namentlich auch auf Reisen und in den Ferien unschätzbare Dienste leistet durch stets gleichbleibende Milchqualität. Was das bei empfindlichen Kindern bedeutet, weiß jede Mutter zu schätzen. Vom dritten oder vierten Monat an empfiehlt es sich auch,

täglich 1—2 Paidol-Gemüse-Schoppen

zu verabreichen. Die Zubereitung der PAIDOL-Schoppen sowie der PAIDOL-Gemüse-Schoppen ist denkbar einfach: Nur mit Wasser anrühren und 5 Minuten kochen!

Die 400-g-Packung à Fr. 1.70 in Apotheken und Drogerien.

Alleinige Fabrikanten:

Dütschler & Co., Paidol-Fabrik, St. Gallen

Stichworte

aus ärztlichen Zeugnissen:

- ... gern nehmen, gut vertragen und dabei gedeihen.
- ... auffallend gute Farben und gutes Allgemeinbefinden.
- ... nur gute Resultate bei ernährungsgestörten Kindern.
- ... an Gewicht wirklich ansetzen und zwar mehr als ich hatte vorher beobachten können.
- Mehr braucht es nicht, um den hervorragenden Wert der Trutose-Kinder-nahrung zu beleuchten.

TRUTOSE
Büchse Fr. 2.—
TRUTOSE A.-G., ZURICH

(K 1639 B)